



Tokina AT-X 4,5-5,6/80-400 III 2006



Endlich ist der legendäre Objektivhersteller Tokina wieder aktiv. Während in den vergangenen Jahren nur wenige Objektiven erschienen und Tokina völlig hinter Sigma und Tamron zurückblieb, scheint der japanische Objektiv-Hersteller jetzt wieder aus dem Schatten heraustreten zu wollen und eigene Produkte vor zu stellen. Während man in der Vergangenheit häufig Objektiv-Serien im Auftrag eines der großen Hersteller fertigte und bekannt ist für seine industriellen Objektive und Überwachungskameras, soll der in den 80 iger Jahren berühmt gewordene Name Tokina jetzt wohl wieder etabliert werden. Ich fing wie die meisten Fotografen mit Tokina-Zooms an zu fotografieren. Denn außer einem 1,4/50 mm konnte ich mir damals von den Kameraherstellern kaum ein Objektiv leisten. Zumal sie nicht über ein 2,8/24-40 mm; ein 2,8/60-120 mm; ein 4,0/100-300 mm; ein 5,6/150-500 mm und ein 8,0/500 mm Spiegel verfügten. Und auch Objektive wie mein 3,5/17 mm; 2,8/90 Makro; 2,8/28-70 mm; 2,8/80-200 mm und 2,8/300 mm waren fast nur von Tokina bezahlbar. Damals war bei uns von Sigma noch keine Rede und Tamron blühte gerade erst mit seinem Adapt-All-System auf.

Das beliebte Tokina-AT-X-Objektive (**A**dvanced **T**echnologie **X**tra) Telezoom erschien 1996 zum ersten Mal und war damals wegen seinen kompakten Abmessungen und hohen Abbildungsleistungen eine Sensation.

Jetzt wurde es zum zweiten Mal überarbeitet und verbessert. Das AT-X 840D ist auch heute noch das kompakteste 80-400 mm Zoomobjektiv der Welt.

Sofort spürbar ist die tolle Außenhaut und neue Gummierung. Eine mattschwarze Aluminium-Legierung kleidet das Zoom ganz toll und macht es weniger Schmutz- und Kratzempfindlich und es fasst sich angenehm an.

An digitalen Halbformat-Kameras vergrößert es das Bild auf einen Ausschnitt von 120-600 mm.

Mechanik und Belastbarkeit:

Das Objektiv ist mit 1030 g rund 100 Gramm schwerer geworden, hat serienmäßig eine Stativschelle. Die Stativverbindung ist klein und unauffällig aber wirksam. Denn das Objektiv ist einfach zu schwer um es beim Stativ Einsatz ungestützt an der Kamera zu lassen.

Es hat eine präzise einstellbare Drehzoom-Fassung aus Metall, kaum Wünsche offen lässt. Auch die komfortable Geradführung hat Tokina inzwischen realisiert. Leider dreht sich jedoch beim automatischen fokussieren der fordere Fokussiering rasant mit. Das wirkt beim Dauereinsatz besonders aus freier Hand sehr störend. Auch auf einen Ultraschall-Motor und einen Bildstabilisator wurde aus Kostengründen verzichtet. Schade!

Der Autofokus ist merklich schneller als bei den alten Versionen, aber immer noch nicht auf dem Niveau des Tamron 200-500 LD oder gar auf dem der Sigma HSM-Zooms.

Denn der recht langsame Autofokusbetrieb wird durch das Mitdrehen des gesamten inneren Tubus noch weiter gebremst. Die Filterfassung dreht sich permanent mit.

Tokina hat der kompakten Konstruktion außerdem einen kleinen Zoom-Lock Schalter spendiert, dieser Verhindert das sich das Objektiv beim Tragen selbstständig auf die längste Brennweite ausfährt.

Es verfügt über die moderate Filtergröße von 72 mm

Bemerkenswert ist die Verarbeitungsqualität der Tokina AT-X Pro Serie. Der AF ist relativ langsam gemessen an USM, HSM und Silent-Wave Antriebsmotoren. Leider dreht sich der manuelle Scharfstellung ebenfalls rasant mit.



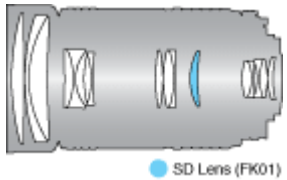
Es muss stets darauf geachtet werden, dass er nicht während des Scharfstellens berührt wird. Dieses echte Manko kann einem die Fotografie mit dem Zoom ziemlich verleiden.

Das verchromte Messingbajonett ist nur mit drei Schrauben am Objektivgehäuse verschraubt. Das muss kein Nachteil sein, aber ich bin von Pentax und Nikon 5 Schrauben gewöhnt und da hat sich nie ein Bajonett gelockert, das habe ich bei Canon und Tokina jedoch schon feststellen müssen.

Die mitgelieferte Gegenlichtblende ist mit einem kleinen Drehrad ausgestattet, das die Einstellung des Polfilters auch bei aufgesetzter Geli erlaubt. Tamron hat dies zwar eleganter gelöst, aber gut das auch Tokina an eine Lösung gedacht hat.

Das Drehzoom lässt sich bis auf 2,5 Meter scharfstellen und eröffnet dadurch brauchbare Möglichkeiten, aber beeindruckend Nah ist das jedoch nicht.

Das Zoom verfügt auch über eine Feststell-Schiebeschalter, der jedoch nur bei kürzester Brennweite ein Herausrutschen des Tubus verhindert. Unverwackelte Aufnahmen bei 400 mm sind eigentlich nur bei 1/500 Sekunde möglich, wenn überhaupt! Da das Objektiv so angenehm leicht und kurz ist, verreißt man es nur allzu leicht!



SD Lens (FK01)

Optische Eigenschaften, Kontrast, Auflösung und Farbtreue:

Asphärische Linsen und Fluoritgläser niedrigster Dispersion sorgen für eine gute Korrektur der Aberration und verleihen dem neuen Tokina AT-X 840 D eine gute Schärfe auch bei 400 mm. Die besondere Vergütung steigert die Abbildungsleistung an digitalen Kameras noch etwas. Es ist das lichtstärkste Objektiv seiner Klasse, da es als einziges die größte Blendenöffnung von 1:4,5 bis hin zu 280 mm aufrecht erhält.

Die Lichtstärke von 4,5 bleibt bis circa 280 mm erhalten. Dies ist ausgezeichnet und in dieser Klasse einzigartig. Erst ab 280 mm sinkt sie auf Blende 5,6, die im Allgemeinen ausreicht um tolle Tier-Porträts in freier Natur zu machen. Optisch steht es beispielsweise dem Tokina

ATX 4,0/100-300 bei 300 mm Brennweite oder dem 4,0/100-300 Sigma keineswegs nach. Außerdem ist es auch bei 300 mm nur geringfügig lichtschwächer.

Seine höchste Leistung entfaltet es bei 300 mm Brennweite, aber auch bei 400 mm ist kein starker Leistungsabfall zu befürchten.

Optimale Leistungen werden schon bei F:8 erreicht, ein leichtes Abblenden gestattet auch mit diesem Zoom professionell schare und hochauflösende Fotos.

Vignettierung und Verzeichnung:

Die Vignettierung fällt nur bei Kleinbild-Filmen und großen Digital-Sensoren unangenehm auf.

Es fängt bei 80 mm mit etwas stärkerer Verzeichnung, die sich ab 135 mm in Wohlgefallen auflöst.

Einsatz mit Konverter:

Der Einsatz eines Konverters ist nicht unbedingt empfehlenswert, brauchbar ist der 1,7 x Konverter von Soligor. In Verbindung mit einer Digitalkamera mit Halbformat-Chip ist die Leistung sogar recht gut.

Tokina bietet eine spezielle Nahlinse an die den Entfernungsbereich von 1,40 bis 2,5 m erschließt. Das ist eine sinnvolle Anschaffung die auch für andere Objektive genutzt werden kann.

Resümee:

Hier werden zu einem günstigen Preis bei guter Abbildungsleistung und hochwertiger Verarbeitung Teleträume war. Es kann ohne große Einschränkung an digitalen Kameras bis 12 Mio. Pixel verwendet werden. Nur an digitalen „Vollformat-Kameras“ sind die Vignettierung und der Randverlust zu stark.

Kaufempfehlung:

Für Pentax-Fotografen wird es vielleicht eine eigene Version im Pentax-Look geben. Minolta/Sony und Olympus/Panasonic – Fotografen können das preiswerte Zoom leider nicht kaufen.

Seine härteste Konkurrenz ist wahrscheinlich das nicht wesentlich teurere Tamron 4,5-6,3/200-500 LD das ich hier auch in vielen Fällen vorziehen würde. Hier kann Tokina nur mit einem kompakteren Gehäuse und etwas besserem Preis Punkten. Leistungsmäßig ist hier Tamron noch überlegen.



Dennoch ist es für preisbewusste Fotografen, die dennoch gute optische Leistung erwarten und sich an den drehenden Fokussiererring gewöhnen können, eine gute Wahl.

Meine Kurzbewertung: Tokina ATX 80-400 III

Licht:

- ◆ **großer, angenehmer Brennweitenbereich**
- ◆ **leicht und kompakt (1050g, 13,5 cm lang)**
- ◆ **mit rund 650 Euro relativ preiswert**
- ◆ **Gut verarbeitet, Metallfassung, sympathische Oberfläche**
- ◆ **vertretbare Vignettierung bei 5,6**
- ◆ **Innenfokussierung; Frontlinse mit Geradführung**
- ◆ **72 mm Filterdurchmesser**
- ◆ **geringe Verzeichnung**
- ◆ **voll digital tauglich; außer große Sensoren**

Schatten:

- ◆ beim AF dreht sich der AF-Einstellring mit
- ◆ Abbildungsleistung bei Seiten- und Gegenlicht mäßig
- ◆ nur für Canon und Nikon Bajonett
- ◆ Bajonett Geli nicht wirksam genug, sitzt locker
- ◆ relativ langsamer AF-Antrieb, kein Ultraschall-Motor
- ◆ Unspektakuläre Naheinstellgrenze = 2,50 m
- ◆ schmale Drehringe für Zoom und MF
- ◆ keine Schärfereichsbegrenzung
- ◆ hat leider keine ausziehbare Gegenlichtblende

Kurzbeschreibung:

Bezeichnung
Anzahl der Linsen/Gruppen
Anzahl der Blendelemente
ED-Linsen und Sonderglas
Filterdurchmesser
Naheinstellgrenze
Bildstabilisierung
Baulänge und Breite:
Gewicht
Besonderheiten
Mitgeliefertes Zubehör

Anschlüsse

- ◆ **Tokina ATX-Pro 4,5-5,6/80-400 mm III**
- ◆ **16 Elemente in 10 Gruppen**
- ◆ **Acht**
- ◆
- ◆ **72 mm Durchmesser**
- ◆ **2,50 m 1:5,4**
- ◆
- ◆ **13,6 cm x 7,9 cm**
- ◆ **1020g**
- ◆
- ◆ **Sonnenblende; 2 Deckel; Soft-Tasche**
- ◆ **Bedienungsanleitung**
- ◆ **Canon; Nikon; Minolta**



Tokina



Objektive



Mit einem kompakten Telezoom langer Brennweiten sind viel Ansichten möglich!



Tokina



Objektive

